

WR Dortmund Rundschau



Invasion von Kanadagänsen im Rombergpark

Ätzender Geflügelkot zerstört Pflanzen – heimische Tiere flüchten

Seite 3

»Pommes sind nicht mehr so sein Ding«

Mutter zu einer Freundin über die offenbar ausgewogene Ernährung ihres circa Einjährigen - gehört in der Innenstadt

Kreative bandeln an und bündeln Kräfte

Schauspiel und Dortmund U arbeiten in einigen Bereichen zusammen

Seite 4



WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

GUTEN MORGEN

Reiten? Ist doch kein Sport, behaupten gerne die, die noch nie ein Pferd willentlich bewegt haben. Weil schließlich der Vierbeiner die Arbeit leistet, während Mensch sich lediglich durch die Gegend tragen lässt. Auch ein Grund, warum Zuschauer, die nicht vom Fach sind, selten rund ums Dressurviereck sitzen. Und kaum begreifen können, dass das, was so schwerelos aussieht, tatsächlich anstrengend für beide ist. Beim Springen ist es da einfacher: Da zählt die Zeit, da fallen die Stangen – und manchmal auch die Reiter. Kommentar eines Sprechers zu einem Kopfüber-Abgang: „Das Verlassen des Pferdes während der Prüfung führt leider zum Ausschluss...“ Nette Umschreibung, findet

Florian

Kritiker sehen Schauspiel im Aufwind

Blendender Erfolg für das Schauspiel Dortmund in der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater pur“. Unter dem neuen Schauspielregisseur Kay Voges ist die Spielstätte von den insgesamt zehn Kritikern sechs Mal zu den drei besten Schauspielhäusern des Landes gewählt worden – nur überflügelt von Bochum und Köln. „Und das mit einem der kleinsten Ensembles in NRW. Das macht mich stolz“, sagt Voges.

Auch in weiteren Kategorien punktet das Schauspiel: Als „Theater im Aufwind“ steht es an der Spitze. Als Produktionen stehen besonders „Waisen“, aber auch „Woyzeck“ heraus – u.a. mit Regie von Voges und Ausstattungen von Pia Maria Mackert bzw. Michael Sieberock-Serafimowitsch. Herausgehoben werden auch die Leistungen des neuen Schauspielensembles: Vor allem Caroline Hanke und Christoph Jöde, aber auch Bettina Lieder, Luise Heyer, Melanie Lüninghöner sowie Axel Holst, Ekkehard Freye, Sebastian Graf und Randolph Herbst.

AUS DEM INHALT

Einen Vorbericht zum DJ-Festival „Unter den Tribünen“ und weitere Nachrichten finden Sie auf der Lokalseite 7 hinter der Tagesrundschau.

DERWESTEN



- **Fotos und Video:** BVB-Mannschaftsfoto derwesten.de/bvb
- **Umfrage:** Geht's im Norden bergauf? derwesten.de/nordstadt
- **Alle Angebote unter:** derwesten.de/dortmund

Headhunter trifft Hauptschüler



Eine ungewöhnliche Allianz gibt es ab sofort zwischen Schülern der Klasse 9a/9b der Hauptschule Hörde und den Personalmanagern der

Agentur „Headsahead“. Die renommierten Profis, die sonst Führungskräfte beraten und vermitteln, wollen über ein Dutzend Schüler fit für den

Job machen. In Stärken-Schwächen-Analysen, in Einzelgesprächen und mit klaren Ansagen sollen die Jugendlichen auf dem Weg zur Lehre ihre

Lehren ziehen. Die Westfälische Rundschau begleitet das Modellprojekt bis ins Jahr 2012. Bericht Seite 6 Foto: Knut Vahlensieck

Polizei meldet: Prostitution ist deutlich zurückgegangen – Keine Verdrängung in Wohngebiet und Nachbarstädte

Die Nordstadt kann durchatmen

Gregor Beushausen

„Die Entscheidung hat sich aus unserer Sicht bewährt.“ Sechs Wochen nach Inkrafttreten der neuen Sperrbezirksverordnung und nach dem Aus für die Ravensberger Straße ziehen Polizeipräsident Hans Schulze, Betroffene aus der Nordstadt und Hilfsorganisationen Zwischenbilanz. Tenor: Die Prostitution sei deutlich zurückgegangen. Außer „vereinzelt und meist drogenabhängigen, deutschen Prostituierten“ gebe es keine Auffälligkeiten. Geblieben seien „20 bis 25 Frauen“, die hartnäckig gegen die Sperrbezirksverordnung verstießen. Wo die meist bulgarischen Prostituierten hin sind, darüber darf gerätselt werden. Einen Umzug in andere Stadtteile und in die Nachbarkommunen beobachtet die Polizei nicht.

Damit hatte der Mann nicht gerechnet: In der Absicht, sich schnellen Sex zu erkaufen, winkte der Freier ausgerechnet eine Mitarbeiterin der städtischen Eingreiftruppe („Task Force“) zu sich. Auf seine lässige Frage, „Na Kleines,

wie viel nimmst du denn?“, kam die trockene Antwort: „123,50 Euro. 100 Euro Geldbuße und 23,50 Euro Verwaltungsgebühr.“ Ingo Moldenhauer, Chef im städtischen Ordnungsamt, hatte die Lacher auf seiner Seite, als er die Anekdote bei der Pressekonferenz vor breitem Publikum zum Besten gab.

„Wir erobern uns die Normalität zurück“

Nach den Beobachtungen, die Stadt, Polizei, Hilfeinrichtungen und sonstige Betroffene machen, kehrt langsam Ruhe in die Nordstadt ein. „Wir erobern die Normalität zurück“, formuliert Thorsten Stumm, Mitglied der Schulkonferenz der Grundschule „Kleine Kielstraße“. Dazu gehört für ihn, dass der Suchverkehr der Freier deutlich abgenommen habe. „Ich bin positiv überrascht, wie man das Problem gelöst hat“, assistiert Joachim Brune, Inhaber eines Gartencenters an der Bornstraße. „Wir haben jetzt Ruhe“, sagt Brune, weiß allerdings noch von „rund 20 drogenab-



Boxenstopp: Der Straßenstrich ist Geschichte. Foto: Ralf Rottmann

hängigen Frauen“, die im Bereich Bornstraße anzutreffen seien. Die Stimmung unter den Hauseigentümern sei „so gut wie lange nicht“, meldete Christian Engelbrecht, Sprecher der Eigentümerinitiative Nordstadt. Und Christian Schmitt, Geschäftsführer der Julius Ewald Schmitt Grundstücksgesellschaft, sprach „von einem Signal für alle Hauseigentümer, in ihre Bestände zu investieren.“

Als weitere Kronzeugin dafür, dass die Dauerpräsenz von städtischer Eingreiftruppe und Polizei Wirkung zeigt, trat Jut-

ta Geißler-Hehlke auf, Geschäftsführerin der Mitternachtsmission. 2010 habe man 362 Frauen beraten, die der Straßenprostitution nachgegangen seien. Davon seien zurzeit „noch 22 unterwegs.“ Man wisse von rund 40 Frauen, die zuvor in der Ravensberger Straße tätig waren und in Clubs, Bars und der Linienstraße anheuern wollten.

Und als schließlich Koberleiterin Elke Rehpöhl von nur noch rund 25 Frauen sprach, die Streetworker antreffen, da war jedem klar: Die von den Ordnungsbehörden genannte Zahl von rund 700 Prostituierten, die sich auf dem Strich verdingten, gehört der Vergangenheit an. Zwar betonten der Polizeipräsident und Polizeiführerin Claudia Kretschmann-Schepanski, dass es eine Zwischenbilanz sei und man Zeit benötige bis zur endgültigen Einschätzung der Kriminalitätsentwicklung. „Aber allein die Präsenz der Ordnungskräfte führt dazu, dass sich das Milieu ändert.“ Die Quote an Taschendiebstählen etwa sei auf 50 gesunken, im Bereich Dro-

genhandel komme man auf 76 Delikte. Als Hilfe für die Beamten erweisen sich zwei Kollegen aus Bulgarien, die man nach Dortmund abkommandiert hat und von denen man sich Hinweise verspricht, wie viel Frauen die Rückfahrt in den Herkunftsort Plovdiv angetreten haben.

Es hagelte Anzeigen

„Einen Umzug in die Nachbarstädte hat es jedenfalls nicht gegeben“, zitiert OB Sierrau Rückmeldungen aus anderen Kommunen. Die städtischen Kontrolleure haben inzwischen 170 Belehrungen ausgesprochen und 380 Platzverweise. 27 Personen wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen, 43 bekamen Strafanzeigen. Bei 91 Freiern wurden Personalien festgestellt, 71 hatten Ordnungswidrigkeits-Verfahren am Hals. Ähnlich die Polizei: 42 Personen in Gewahrsam und 76 festgenommen - plus 89 Anzeigen. Schulze: „Wir wollen nachhaltig wirken. Was wir machen, braucht Zeit. Die haben wir.“ Kommentar Seite 2

Falscher Polizist ergaunerte Geld bei Senior

Als Polizist hat sich ein Trickbetrüger bereits am 15. April ausgegeben. Ein 71 Jahre alter Mann aus dem südlichen Innenstadtbereich fiel dem Betrüger zum Opfer.

Zunächst wurde von der „Polizei“ telefonisch mitgeteilt, dass ein Einbrecher in die Wohnung des späteren Opfers eingedrungen sei. Der Einbrecher sei von der Polizei festgenommen worden. Es wurde ein „Kriminalbeamter“ angekündigt, der sich die Örtlichkeit anschauen werde. Dieser suchte das spätere Opfer in dessen Wohnung auf und forderte ihn auf, die Wertsachen und den Tresor zu zeigen. Als das Opfer den Tresor aufgeschlossen hatte, wurde er von dem falschen Polizeibeamten abgelenkt, so dass dieser einen fünfstelligen Geldbetrag entwendet konnte.

Durch Zeugen konnte ein Phantombild erstellt werden. Hinweise auf den Mann bitte unter Tel. 0231 / 132-7491



Phantombild des Betrügers

Foto: Polizei

Vielfältige Themen beim Selbsthilfetag

Der Dortmunder Selbsthilfetag, am Samstag, 30. Juli, steht ganz im Zeichen der Selbsthilfegruppen. Die einzelnen Gruppen sowie die Selbsthilfe-Kontaktstelle und die Fachstellen der Stadt Dortmund aus dem Bereich Bürgerschaftliches Engagement werden über ihre Arbeit und Aktivitäten informieren. Am 30. Juli werden von 10 bis 16 Uhr auf dem Ostentellweg vor der Reindickkirche viele Selbsthilfegruppen mit Ständen vertreten sein. Diese setzten sich mit sehr verschiedenen Themen auseinander: Krankheiten wie Alkoholabhängigkeit, dem Asperger Syndrom oder Chronischen Schmerzen zum Beispiel. Ein kleines, buntes Rahmenprogramm soll den Selbsthilfetag begleiten.

Über fünf Millionen Euro aus den Champions-League-Einnahmen investiert der BVB in den Signal Iduna Park – „Es besteht Renovierungsbedarf“

Fünf Videowände und Ökostrom für das Stadion

Thorsten Schabelon

Wenn am Freitag, 5. August, 80 720 Zuschauer zur Eröffnung der Bundesliga-Saison in den Signal Iduna Park kommen, werden sie mächtig staunen. Denn seit dem letzten Besuch im schwarzgelben Tempel an der Strobelallee wird sich dann einiges getan haben. Über fünf Millionen Euro aus den Champions-League-Einnahmen investiert der BVB in das Stadion. „Es besteht Renovierungsbedarf“, erklärt Geschäftsführer Hans-Joachim

Watzke. Die Fans werden sich vor allem über die fünf neuen Videowände in der Arena freuen: Eine in jeder Ecke, dazu eine fünfte auf dem Stadionvorplatz, auf der allerdings keine Spielszenen für Fans ohne Eintrittskarte übertragen werden. In Sachen Technik macht der BVB mit dieser 850 000-Euro-Investition „einen Quantensprung“, wie Christian Hockenjos, Leiter Organisation und Verwaltung beim BVB, erklärt. Als die beiden gerade abgebauten Leinwände in der Süd-Ost- und der Nord-West-

ecke 1998 neu waren, spielten noch die Herren Manfred Binz, Miroslav Stevic, Alfred Nijhuis für den BVB.

Die Fans in den Blöcken 72 und 73 der Nordtribüne dürfen sich nicht nur über die besseren Videowände, sondern auch über neue Sitzschalen freuen. Die werden nämlich eingebaut. Interessant für VIP-Gäste: In der Stammtischebene der Westtribüne werden der Estrich und die Böden erneuert. Auch das Mobiliar mit dem Charme der späten 1990-er-Jahre wird ausgetauscht.

In den Stadion-Katakomben wird sich, unbemerkt von den meisten BVB-Fans, ebenfalls viel tun. Die Mixed-Zone für die Medien und die Schiedsrichterräume werden erheblich vergrößert. Dazu werden eine neue Funk- und eine neue Schließanlage im Stadion installiert.

Neben dem UV-Solarium für den Rasen (wir berichteten) soll mit Hilfe eines Sponsors eine Solaranlage auf dem Dach installiert werden. Damit wird die Stadionwurst bald mit Ökostrom zubereitet.



Der Meisterrasen muss raus - eine Spezialfirma sorgt in den nächsten Tagen für einen neuen Belag. Foto: Ralf Rottmann

